

WALTER NOSER | DANIEL ROSCH

# ERWACHSENENSCHUTZ

Das Erwachsenenschutzrecht umfassend erklärt –  
mit Praxisbeispielen

# **Inhalt**

<b>Vorwort</b>	<b>9</b>
----------------	----------

## **Q Das Erwachsenenschutzrecht – eine Einführung** **11**

<b>Von der Vormundschaft zum Erwachsenenschutz</b>	<b>12</b>
Schutz für die Schwachen	12
Weg mit alten Zöpfen!	13

<b>Rechtliche Grundlage: das Schweizerische Zivilgesetzbuch</b>	<b>14</b>
Selbstbestimmung und Schutzbedürfnis – eine Abwägung	15
Erwachsenenschutzrecht – ein Gesetz von heute	16
Handlungsfähigkeit, Urteilsfähigkeit: zentrale Begriffe im Erwachsenenschutz	18
Höchstpersönliche Rechte	19

## **Q Die eigene Vorsorge** **23**

<b>Selber für später bestimmen: der Vorsorgeauftrag</b>	<b>24</b>
Das sagt das Gesetz	24
Was gehört in den Vorsorgeauftrag?	26
Wie schreibt man einen Vorsorgeauftrag?	29
Geld für die beauftragte Person	30
So wird der Vorsorgeauftrag sicher gefunden	31
Genügt eine normale Vollmacht nicht?	33

<b>Der Vorsorgeauftrag tritt in Kraft</b>	<b>35</b>
Die Aufgabe der Kesb	35
Das müssen beauftragte Personen wissen	36
Kein Vorsorgeauftrag? Das Vertretungsrecht von Verheirateten und eingetragenen Partnern	38

<b>Die Patientenverfügung</b>	<b>41</b>
Wer darf eine Patientenverfügung schreiben?	41
Was kann man in der Patientenverfügung festlegen?	43

Patientenverfügung und Sterbehilfe	45
Keine Patientenverfügung – wer ist zur Vertretung berechtigt?	46
Die Rolle der Kesb	48

## **Beistandschaften und Beistände** **51**

### **Wann ist eine Beistandschaft angezeigt?** **52**

Im Zentrum: das Verhältnismässigkeitsprinzip	53
Wer wird verbeiständet?	53
Selber eine Beistandschaft beantragen?	56

### **Massgeschneiderter Schutz: verschiedene Beistandschaften** **57**

Die Begleitbeistandschaft	57
Die Vertretungsbeistandschaft	58
Vertretung bei der Verwaltung des Vermögens	60
Die Mitwirkungsbeistandschaft	61
Beistandschaften nach Bedarf kombinieren	63
Die umfassende Beistandschaft	64
Was passierte mit Massnahmen, die vor 2013 angeordnet worden waren?	65

### **Das Ende der Beistandschaft** **66**

Die Beistandschaft wird aufgehoben	66
Die Massnahme wird umgewandelt	67
Weiterführende Hilfe	68

### **Beistand und Beiständin – ein Steckbrief** **69**

Das dürfen Sie von einem Beistand erwarten	69
Angehörige oder Bekannte als Beistände	71
Privatbeistände, Berufsbeistände	72
Aufgabenkatalog für einen Beistand	74
Die Schweigepflicht	76
Die Kesb hat ein Wörtchen mitzureden	77
Beschwerden gegen den Beistand	78

<b>Q Die fürsorgerische Unterbringung</b>	<b>81</b>
<b>Was bedeutet fürsorgerische Unterbringung?</b>	<b>82</b>
Schutzbedürftig: die Gründe für eine fürsorgerische Unterbringung...	83
Klinik, Spital, Heim – wohin wird man eingewiesen?	86
<b>Wer darf einweisen?</b>	<b>87</b>
Einweisung durch die Behörde	87
Auch Ärzte können einweisen	88
Zurückbehalten nach freiwilligem Eintritt	90
<b>Was gilt in Klinik und Heim?</b>	<b>91</b>
Wichtige Grundlage: der Behandlungsplan	91
Ohne Zustimmung kein Behandlungsplan	93
Die Regeln für den Notfall	95
Bettgitter, Liftcode, Fixiertisch – bewegungseinschränkende Massnahmen	96
Hilfe in der Ausnahmesituation: die Vertrauensperson	97
Die ärztliche Schweigepflicht	99
<b>Die Entlassung</b>	<b>101</b>
Das Entlassungsgesuch	101
Das Austrittsgespräch	103
Nicht allein lassen: die Nachbetreuung	103
<b>Wer das Verfahren kennt, kommt weiter</b>	<b>105</b>
Die Anhörung nach einer Beschwerde	105
Entzug der aufschiebenden Wirkung	106
<b>Q Schutz in Heimen</b>	<b>109</b>
<b>Was sind Wohn- oder Pflegeeinrichtungen?</b>	<b>110</b>
Urteilsunfähige brauchen besonderen Schutz	111
<b>Der Betreuungsvertrag sagt, was gilt</b>	<b>112</b>
Das gehört in den Betreuungsvertrag	113
Wer kann den Betreuungsvertrag abschliessen?	114
Überlegungen vor dem Vertragsabschluss	116

Die Hausordnung ist nicht immer verbindlich	117
Weitere Regeln zum Schutz von Urteilsunfähigen im Heim	120
Aufsicht über Wohn- oder Pflegeeinrichtungen	122

### **Zwangsmassnahmen im Heim** **123**

Wenn die Bewegungsfreiheit eingeschränkt wird	123
Wann ist eine bewegungseinschränkende Massnahme zulässig?	125
Ängste abbauen: das Gespräch mit der betroffenen Person	126
Es braucht ein Protokoll	127
Sich wehren: gewusst wie	128

## **Q Von Behörden und Verfahren** **131**

### **Zentral: die Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde (Kesb) .132**

Kantonal organisiert	132
Die Aufgaben der Kesb	133
Beistand und Behörde ist nicht dasselbe	134
Aufsicht über die Kindes- und Erwachsenenschutzbehörden	135
Gefährdungsmeldung: die Behörde auf einen Fall aufmerksam machen	135

### **Das Verfahren im Erwachsenenschutz** **138**

Das sind Ihre Rechte	138
Tipps für Gespräche mit den Behörden	140
Was die Behörde entscheidet, wird verfügt	142
Beschwerden gegen Entscheide der Kesb	143
Unentgeltliche Rechtspflege	145
Die Medien einschalten?	146

## **H Anhang** **149**

Gesetzestext	150
Vorlagen	182
Adressen	197
Weiterführende Bücher	202
Stichwortverzeichnis	203